

Am Fest der H. Aposteln Petri und Pauli.

Andere Predig.

T H E M A.

Traxit rete in terram plenum magnis Piscibus, Joan. 21.
Er zog das Netz aufs Land voll grosser Fischen.

Syn.

Was für Fisch diese beyde Menschen Fischer gefangen.



Lnterschiedliche Lob- und Ehren- Titul werden zugemessen denen zwey grossen heiligen Aposteln Fürsten Petro und Paul. Sie werden genennet grosse Liechter des Kirchen- Himmels; Glänzende Augen des geistlichen Leibs Christi: Kostbare Edelgestein/ die da jieren die Königlische Cron unsers Erlösers/ Väter/ Meister/ Führer und Beschützer/ hätte schier gesagt/ unsere Seelen.

Petrus und Paulus zwey allerschönste und stärkste Säulen die von der göttlichen Weisheit erbauet worden/ gestärkt von der göttlichen Hand: Ego confirmavi Columnas ejus. Ps. 74. Ich habe seine Säulen befestiget: Die Christo dem Herrn dienen anstatt der Füß. Apoc. 10. Pedes ejus tanquam Columnæ: Seine Füß waren wie Säulen: Die gegründet seynd auf das Gold der göttlichen Gnad Cant. 5. Fundata super bases aureas. welche auf güldene Füß gegründet seynd: Aus Marmel wegen der Stärck/ Columnæ Marmoreæ Crura illius: Seine Bein seynd wie Säulen von Marmelstein.

Aufrechte Säulen/ wegen ihrer aufrechten Meynung und Intention Gott allein zu gefallen; Stärck/ wegen Gedult zu überstehen allerhand Trübsal; Hoch wegen Autorität und Würde/ die da gereicht biß zur Porten des Himmels.

Säulen/ die da nicht/ wie jene des Herculis. verbieten den Paß denen Schiffen/ ihnen ankündend das hohe Verbot: Non plus ultra: Nicht weiters/ sondern einen jedwedern einladend von der Welt in den Himmel über zu sehen/ mit heller Stimm ruffend: plus ultra, plus ultra, noch weiters/ noch weiters. Lauter herrliche und vortreffliche Ehren- Titul seynd diese.

Wann ich aber heutiges Tags auch meine Meynung dazzu soll geben/ so verbleibe ich bey dem Ausspruch der göttlichen Wahrheit Christi des Herrn/ welcher die H. Apostel Menschen- Fischer nennet Matth. c. 4. sprechend: Faciam vos fieri Piscatores hominum: Ich will euch zu Menschen- Fischer machen/ gemäß der Prophezeung/ die er schon längst gethan durch den Mund seines geistreichen Propheten Jeremia c. 16. Ecce ego mittam Piscatores multos, & piscabuntur eos: Siehe ich will viel Fischer aussenden/ die sollen sie fischen.

Unter diese Menschen- Fischer werden als die Erfahrenste gezehlet die zwey H. Apostel Fürsten Petrus und Paulus/ deren Festtag wir heut hochfeyerlich begehen. Ich was für einen herrlichen und reichen Fischfang haben sie nicht gethan/ also daß wir von ihnen recht und wol sagen können/ daß sie das Netz voller grossen Fischen aufs Land gezogen haben. Was sie aber für Fisch gefangen haben/ will ich erklären.

Auf daß der Fischfang wol abgehe/ gibt unser Heyland und Seeligmacher dem H. Petro und andern Aposteln einen guten Rath Luc. 5. Duc in altum, & mittite in dexteram Navigii rete: Fahr in die Höhe/ und werffet das Netz auf die rechte Seiten des Schiffs. Über diese Worte sagt überaus schön Hugo Card. Ducere in Altum est, in prædicatione non quærere nisi gloriam Dei: In die Höhe fahren ist in dem predigen nichts suchen als die Ehr Gottes. Mitttere in dexteram navigii rete, est nihil sinistrum dicere, id est, nihil adulatorium, nullam Veritatis palliationem, sed purè dicere Veritatem sine Appetitu placentiæ hominum: Das Netz auf die rechte Seiten des Schiffs werffen ist nichts unrechtes predigen/ das ist/ nichts schmeichlerisches/

keine Vermäntelung der Wahrheit / sondern die reine Wahrheit reden ohne Gesuch des menschlichen Wolgefallens. Nun diesem Rath seynd nachkommen unsere zwey grosse H. Apostel / indem sie in ihrem Predig. Am nichts anderst gesucht / als allein die Ehr und Glori Gottes; so haben sie auch die Evangelische Wahrheit pur ohne einiges Schmeichlen oder Begierd des menschlichen Lobes verkündiget / deswegen ihnen der Fisch. Gang auch trefflich wol gerathen ist.

Wolan sie thun einen Zug: Was haben sie aber gefangen? Sie haben gefangen zwey überaus schöne / grosse und köstliche Delphinen; Durch welche ich im geistlichen Verstand will angedeut haben die zwey Apostel selbst / welche zugleich die Stell der Fischern und der Fischen selbst vertreten. Auf was Weis mögen aber die zwey H. Apostel Delphinen genennet werden?

Der Delphin ist der König und Fürst aller andern Fischen; Also auch seynd die H. Apostel Petrus und Paulus Fürsten und Führer aller andern H. Aposteln / daher die Kirch von ihnen singet: *Gloriosi Principes terræ &c.* Sie als gloriwürdige Fürsten der Erden nennend.

Der Delphin wird sonsten auch genennet Simon, das ist / audiens hörend / weil er gar ein gutes und zartes Gehör hat / daher er gleich herbey schwimmt / wann er ein Harfsen oder sonst einen Music. Klang höret; Weßwegen Aresius einem Delphin diese Ehren. Schrift zugesetzt aus der Ep. S. Jac. c. 1. *Velox ad audiendum* : Zum Hören geschwind. Er sich befind.

Einen solchen Delphin hat sich gezeigt der H. Apostel Fürst Petrus; dann dieser ist auch genennet worden Simon, das ist / audiens hörend oder gehorchend; Nicht allein aber hat er getragen den Nahmen / sondern hat diesen auch vereinigt mit der That; Sientmal ihn kaum Christus der Herr beruffen hatte zu seiner Nachfolg Matth. 4 Da hat ihn nichts können aufhalten von der Nachfolg Christi / nicht sein Schifflein noch sein Weib / nicht sein Hauslein noch sein Weib und Kinder &c. sondern alsobald nach Anhörung der Stimm Christi hat er sich gehorsam erzeigt / und ist Christo nachgefolgt / non tam pedibus corporis, quam imitatione & affectu mentis, wie Hugo Card. in h. l. sagt: *Nicht so fast mit den Füßen des Leibs / als mit der Nachahmung und Zuneigung des Gemüths* : Also *velox ad audiendum* war er wie der Delphin.

Nicht minder hat sich einen solchen Delphin erzeigt der H. Apostel Paulus: Dann kaum hat er gehört die Stimm Christi des Herrn / der ihm Act. 9. zugerufen: *Saule, Saule, quid me persequeris? Saule, Saule, was verfolgest du mich?* Gibt er

ihm alsbald ohne Unterlaß / ohn einig Verweilung zur Antwort: *Domine, quid me vis facere?* Herr was willst / das ich thun soll? Mit welchen Worten er sich zu einer vollkommenen Bekehrung Gott dem Allmächtigen hat aufgeopfert / hat nicht einen Augenblick seine Buß verschoben / hat sich in allen alsbald bereit und willfährig erzeigt.

Dahero S. Bern. Serm. 1. de Convers. S. Pauli sagt: *Hæc plane perfectæ conversionis est forma: Paratum, inquit, cor meum Deus, paratum cor meum! Domine, quid me vis facere?* **Diß ist ein Act einer vollkommenen Bekehrung: Bereit ist mein Herz o Gott / spricht er: Bereit ist mein Herz!** Herr was willst / das ich thun soll? Hat sich also der H. Paulus auch erzeigt als einen wahrhaften Delphin / dem auch billig zuzuschreiben: *Velox ad audiendum.*

Solche geschwind. hörende Delphinen sollen wir auch seyn / wann uns nemlich Gott ruffet mit Petro und Paulo zur Buß / zur Bekehrung und Besserung unseres Lebens. Also spricht uns zu der H. David Ps. 94. *Hodie si vocem ejus audieritis, nolite obdurare corda vestra! Wann ihr heut seine Stimm höret / so verhärret euere Herzen nicht?*

Daß wir aber geschwind und ohne Verweilung disfalls die Stimm des zur Buß ruffenden Gottes sollen anhören / soll uns ein kräftiger Antrieb seyn / weil die Buß / die man ohne Aufschub ergreiffet / nicht allein gar leicht / sondern auch ganz süß und lieblich vorfommet / welches ich kürzlich probire aus dem / welches der H. Evangelist Joannes in seiner heimlichen Offenbarung meldet c. 14. *Audivi vocem aquarum multarum, & sicut Citharæ dorum citharizantium in Citharis suis: Ich hörte ein Stimm vom Himmel / als ein Stimm vieler Wässern / und sie war gleich wie der Harffenschlägern / die auf ihren Harffen schlagen.* Und was ist diß für ein Stimm gewesen? Viel halten mit dem H. Petro Dam. Serm. de S. Joan. Bapt. darvor / daß es gewesen seye die Stimm des H. Joannis des Tauffers / als er samt dem Tauff denen Völkern predigte und verkündigte die H. Buß. Wann dann dieses gewesen ist ein Stimm der Buß / der Reu und Leyd / der Thränen / die wegen der Sünden sollen vergossen werden / wie ist dann solches gewesen ein Stimm / die da wie ein Harffe lieblich klinge? Er wollte andeuten / daß die H. Buß / welche die Sünder willfährig und ohne Verweilung ergreiffen / wie wol sie aus den Augen häufige Thränen heraus locke / und das ganze Herz bereuet und zerfnirscht mache / sie nichts desto weniger leicht / süß und lieblich seye. Dahero spricht gar wol unser Hay. *Equidem ubi poenitentiam agere festinamus, sic toti poenitenti suavia*

tur, ut non tam luctus quam musica videatur: Dann wo wir schnell zur Buß greiffen / da wird es einem Büßenden also verfühlt / daß es nicht so fast einem Leyd. Wesen als einem Freuden. Spiel gleich scheinet. Wann wir dieses werden thun / so werden wir uns erzeigen mit den H. Aposteln Petri und Paulo wahrhafte geistliche Delphinen / denen man möge zur Ehren. Schrift beysagen: Velox ad audiendum.

Der Delphin hat unter andern Eigenschaften auch diese: Daß wann das Meer sich ganz ungestüm erzeigt / die von den Rette aufgelöste Wind sausen und prausen / die Wellen als wie hohe Berg über sich steigen / er sich doch ganz freudig erzeige / ganz muthig und fröhlich auf den aufgeblasenen Wellen daher schwimme / unter dem entseßlichen Ungewitter scherze / und Kurzweil treibe; In Ansehen dessen ihm diese Zusschrift gesetzt worden: Tempestate latatur: Zu trüber Zeit — Er sich erfreut.

Solche Delphinen haben sich auch erzeigt die H. Apostel Petrus und Paulus; Dann was für ein größere Ungestümme / was für ein entseßlicheres Wetter kan jemand überfallen / als wann ihm der bitter Tod wird angekündet / daß er des andern Tags solle zur Nicht. Stadt hinaus geführt werden? Dieses ist widerfahren dem H. Petri Act 12. Dann er im Kerker verwahrt wurde / und Herodes wollte ihn nächstens schon zur Schlacht. Bancz führen; Wie hat sich aber der H. Petrus in dieser Trübsal / in dieser Ungestümme verhalten? Nicht anders als wie ein Delphin: Tempestate latatur: Welche Freud ich aus dem abnehme / was der H. Text sagt: Ipsa nocte erat Petrus dormiens inter duos milites vinctus catenis duabus: In derselbigen Nacht schloß Petrus zwischen zwey. en Kriegs. Knechten / und war mit zwey Ketten gebunden. Vor lauter Freuden hat der H. Petrus geschlafen / sanft und süßlich geruhet / dann es hat der herzu nahende Tod sein Gemüth in mindesten nicht zerstöhrt. Und was er allhie im Berck selbst geübet / das hat er auch allen Christen geschrieben hinterlassen / sie ermahnd Ep. 1. c. 4. Communicantes Christi passionibus gaudete, ut & in revelatione gloriæ ejus gaudeatis exultantes: Freuet euch / daß ihr theilhaftig des Leydens Christi seyd / auf daß ihr zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit auch Freud und Frölichkeit haben möget.

Einen solchen Delphine hat sich auch erwiesen der H. Apostel Paulus; Dann was für ungestümme Wetter hat ihn nicht überfallen? Wie mannigfaltige und schwere Widerwärtigkeiten haben ihn nicht angestossen? Wie tieff ist er nicht in den Wellen der Trübsalen versenkt worden? Sie hören nur / was er von sich selbst erzehlet 2. Cor. 11. Ich bin in vielfältiger Ar-

beit / vielmehr in Gefängnissen / mit Streichen über die Maß / oftmal in Tods. Gefahr. Von den Juden hab ich fünfmal vierzig Streich weniger empfangen. Ich bin dreymal mit Ruten gestrichen / bin einmal gesteinigt worden / habe dreymal Schiffbruch gelitten / bin Nacht und Tag in der Tiefe des Meers gewesen. Oftmal auf Reisen in Gefahr auf Wasserströmen / in Gefahr unter den Wütern / in Gefahr unter falschen Brüdern / in vielen Wachen / Hunger und Durst / in Kälte und in Blöße &c. Heist diß nicht ein große Ungestümme der Trübsalen und Widerwärtigkeiten? Wie hat sich aber der H. Paulus darinn verhalten? Nicht anders als wie ein Delphin: Tempestate latatur. Zu trüber Zeit — Er sich erfreut.

Sie hören ihn selbst also darvon reden 2. Cor. 7. Repletus sum consolatione, superabundo gaudio in omni tribulatione nostra. Ich bin erfüllt mit Trost ich bin voller Freuden in aller unserer Trübsal. Und wiederum 2. Cor. 1. Sicut abundat Christi passionibus in nobis, ita per Christum abundat consolatio nostra; Gleichwie des Leydens Christi viel über uns kommt / also kommt auch viel Trost über uns durch Christum.

Solche Delphinen sollen auch wir seyn / und sollen uns mit den H. Aposteln in den Trübsalen erfreuen / nach der Ermahnung des H. Jacobi c. 1. Omne gaudium exultationis fratres, cum in varias tentationes incideritis: Meine Brüder! Achter es für lauter Freud / wann ihr in mancherley Versuchung fallt. Warum? Unterschiedlich Ursachen gibt Corn. à Lap. in l. c. Erstlich / weil die Trübsal ein gewisses Zeichen ist / daß wir Kinder Gottes seyen / und zum Himmel auserwählt; Quem enim diligit Dominus, castigat, flagellat autem omnem filium, quem recipit. Hebr. 12. Dann welchen der Herr lieb hat / den züchtigt er; Er geißelt aber einen jeglichen Sohn / den er aufnimmt. Dahero S. Aug. L. de pastor. spricht: Si exceptus es à passione flagellorum, exceptus es à numero filiorum: Wann du von dem Leyden der Zucht. Ruten ausgenommen bist / so bist du auch von der Zahl der Söhnen ausgenommen. Zum andern / weil die Trübsal uns Christo dem Gezeugigten / dem Sohn Gottes gleich und ähnlich machet: Dann non habemus pontificem, qui non possit compati infirmitatibus nostris, tentatum autem per omnia pro similitudine absque peccato. Hebr. 4. Wir haben nicht einen Hohenpriester / der nicht Mitleiden haben könne mit unsern Schwachheiten: Sondern der versucht ist in allen Dingen auf unsere Weis / doch ohne Sünd. Drittens / weil Gott

Gott bey denen gern wohnet / die mit Trüb-
salen beladen seynd: *Dann juxta est Domi-
nus iis, qui tribulato sunt corde. Pl. 33.*
**Der Herr ist nahe bey denen / die be-
trange von Herzen seynd.**

Es schreiben die Natur-Kündiger / daß
unter allen Fischen die Delfinen allein
Brüst und Milch haben / mit denen sie ihre
Jungen säugen und erhehren. Solche Del-
phinen seynd auch unsere zwey H. Apostel /
sie haben auch Brüst / mit denen sie erhehrt
haben die neue Christen / die sie durch Ver-
kündigung des H. Evangelii Christo dem
Herrn gebohren. Von diesen zwey Brüsten
sagt der H. Geist durch die geistliche Braut
Cant. 1. *Meliora sunt ubera tua vno: De-
ne Brüst seynd besser als Wein.* Über
welche Wort Justus Orgelicanus sagt: *Per
ubera Christi Apostolos & Evangelistas
non incongrue accipimus: Durch die
Brüst Christi verstehen wir nicht un-
gerne die Apostel und Evangelisten:*
*Per ipsos enim in fide nutrimur, & spiri-
tualis alimento reficimur: Dann durch sie
werden wir im Glauben erhehrt / und
mit einer geistlichen Nahrung gelabt /
und erhalten.*

Sie hören nur den H. Apostel Petrum /
wie er die Erstglaubigen diese Brüst zu sau-
gen also einlade: *1. Pet. 2. Quasi modò ge-
niti infantes rationabiles sine dolo lac
concupiscite, ut in eo crescat in salutem:*
**Nun seyd wie jetz gebohrne junge
Kinder der vernünftigen Milch be-
gierig / darin kein Betrug ist / auf daß
ihr durch dieselbige anwachset zur
Seeligkeit.**

Was ist aber diß für ein Milch / mit wel-
cher diese zwey Delfinen ihre Jungen / das
ist / die neu-gebohrne Christen gesäuet?
Corn. antwortet in l. c. *Est Doctrina E-
vangelica, de qua paulò ante dixit: Hoc est
verbum, quod evangelizatum est in vo-
bis: Es ist die Evangelische Lehr / von
welcher er kurz zuvor gesprochen: Das
ist das Wort / das unter euch zur fröli-
chen Botschaft ist verkündigt wor-
den.* Ein Milch ist die Evangelische Lehr /
dann gleichwie die Milch süß und lieblich ist /
also auch die Lehr Christi. Gleichwie die
Milch den Leib feist machet / also auch macht
die Lehr Christi die Seelen feist. Gleichwie
die Milch ein Lustbarkeit ist der Kinder / und
ihnen den Schlaf verursacht / also verfüh-
ret auch die Lehr Christi das Gemüth / ma-
chet es ruhig und sanfft einschlaffen. Diese
Brüst haben Petrus und Paulus gereicht /
ja alle beyde seynd solche Brüst gewesen.

Aber wer hat sie mit Milch angefüllt?
Gott der H. Geist / der am H. Pfingst Tag
über die Apostel ist kommen; Also sagt es
Guerricus Abbas: *Ecce repente spiritu
misso de cælo, Petrus impletus est lacte
primo, nec multò post de Saulo fit Paulus,
predicator de persecutore, mater de tor-*

Festivale.

*tore, nutrix de carnifice, ut plane intelli-
geres, totum ejus sanguinem mutatum in
lactis dulcedinem, levitiam in pietatem:*
**Siehe / so bald der H. Geist vom Him-
mel ist herab gesandt worden / da ist Pe-
trus gleich voller Milch worden / und
bald darnach ist Paulus aus dem Saul
worden / ein Prediger aus einem Ver-
folger / ein Mutter aus einem Peini-
ger / ein Säug-Amme aus einem Hin-
richter / damit du erkennest / daß sein
völliges Blut in eine süße Milch seye
verwandelt worden / und die Grau-
samkeit in eine lautere Lieb. His ergo
uberibus geminis pectori suo affixis glo-
riatur Ecclesia: So rühmt sich dann die
H. Christliche Kirch mit diesen zwey
Brüsten / die an ihren Herzen ange-
hefte seyn.**

Der H. Petrus hat seine vom Himmel
erfüllte Brüst das erstmal gereicht allen
Völkern / die von allen Ländern zu Jerusa-
lem versammelt waren / und ihnen die Milch
der himmlischen Lehr eingegossen / als er auf
dem H. Pfingst Tag 3000. / und dem fol-
genden Tag 5000. bekehret hat.

Der H. Paulus / daß er denen Seinigen
als wie ein Säug-Amme die Brüst gereicht
habe / bekennet er selbst *1. Cor. 3. Tanquam
parvulis in Christo lac vobis potum dedi.*
**Ich hab euch als jungen Kindern in
Christo Milch zu trincken gegeben:**
Id est sagt Hugo Card. *Simplicem Doctri-
nam, das ist / die einfältige reine Lehr:*
Indem er die Nahrung der himmlischen
Lehr ihrem Verstand gemäß hat eingerich-
tet. Und *1. Thessal. 2. Facti sumus in me-
dio vestri, tanquam si nutrix foveat filios
suos. Wir seynd mitten unter euch wor-
den / gleichwie ein Amme / die ihrer
Kinder pfleget.*

Ugo Card. in illud Hebr. 5. *Facti es-
tis, quibus lacte opus est: Ihr seyd also
zu Leuten worden / die der Milch von-
nöthen haben / spricht also: Apostolus e-
nim fuit bona nutrix lacte cælestis Do-
ctrina: Dann der Apostel Paulus ist ein
gute Säug-Amme gewesen mit der
Milch seiner himmlischen Lehr. Da-
hero ist sich nimmer zu verwundern / sagt
S. Ambr. Serm. 69 Daß / als ihm sein Haupt
abgeschlagen worden / er Milch an statt des
Bluts geben habe. Quæ quidem res in
Paulo stupenda non est: Quid enim mi-
rum, si abundat lacte nutritor Ecclesiæ?
Welches im Paulo nicht so fast zu be-
wundern ist: Dann was Wunder ist /
wann derjenige von Milch überlaufft /
der ein Erhehrer der Kirchen ist.*

Solche Delfinen / die mit der Milch
der Lehr ihre Jungen erhehren / wie auch
Nachfolger der H. Aposteln Petri und
Pauli können auch werden die Schulmei-
ster / Eltern und die Prediger / wann sie mit
der geistlichen Milch die Jhrige erhehren /

Ala 2

und

und selbe in den Tugenden und Christlichen Sitten unterweisen. Auf welches der H. Greg. gar schön redet in illud Matth. 12. Qui fecerit voluntatem patris mei, ille meus frater, soror & mater est. **Wer den Willen meines Vaters thut / der ist mein Bruder / Schwester und Mutter.** Indem er fragt / wie doch einer ein Mutter Christi werden könne / und selbst darauf antwortet: Sciendum nobis est, quod qui Christi soror & frater est credendo, mater efficitur predicando, si per ejus vocem amor Domini in proximi mente generatur: **Diß müssen wir wissen / daß wer ein Bruder und Schwester Christi ist durch seinen Glauben an ihm / der wird auch ein Mutter durch seine Christliche Lehr oder Predigen / wann durch seine Wort die Lieb des Herrn in des Nächsten Gemüth erzeugt wird.**

Welches daß auch die Eltern thun können / erhellet daraus / was er hinzu setzt; Ad quam rem nobis idonee confirmandam adest B. Felicitas, quæ credendo extitit ancilla Christi, & predicando facta est mater & nutrix. **Welches uns kräftig zu bestärken die selbige Felicitas vorzustellen ist / als die durch den Glauben ein Dienerin Christi gewesen / mit der Lehr aber eine Mutter und Erzieherin. So reicht dann ihr liebe Eltern euern Kindern die Brüst der himmlischen Lehr unterweisen sie in der Gottesfurcht und andern Tugenden / so werdet ihr Delphinen seyn / und diß falls denen H. Aposteln Petro und Paulo nicht ungleich scheinen.**

Nach dem Delphin gehen ein in das Meer zwey Stern-Fisch. In dem grossen Meer / schreibt Plin. L. 9. c. 40. wird gefunden ein Fisch / welcher die gänze Gestalt eines Sterns hat; Dieser hat ein so feurige Hß / daß er alles / was er im Meer antrifft / verbrennet; In Ansehung dieser Eigenschaft ist ihm von einem sinnreichen Kopff diese Ehren-Schrift gesetzt worden.

Nec pontus extinguit Ardorem:

Das ganze Meer sein Hitz und Glut Nicht löschen noch ausrilgen thut;

Solche Stern-Fisch haben sich auch gezeigt die H. Aposteln Petrus und Paulus; Sie haben auch getragen die Gestalt der Sternen / indem sie mit dem Glanz ihrer Lehr haben erleuchtet jener / die finstere Nacht der Juden / dieser aber der Heydenschaft / sie waren Stern-Fisch / welche das bittere Meer dieser Welt durchfahrend nicht allein haben angezündet / sondern haben auch am heftigsten gebronnen.

Wollen sie sehen dieses Liechts Feuer in dem H. Apostel Petro / so ist gewislich ein grosse Lieb Petri gegen Christo gewesen / daß er aus Lieb zu ihm alles verlassen / was er gehabt: Ecce nos reliquimus omnia, & secuti sumus te. Matth. 19. **Siehe / wir haben al-**

les verlassen und seynd dir nachgefolget.

Ein grosse Lieb / daß er sich anerbotten / mit ihm in die Gefängnuß / ja so gar in Tod zu gehen. Luc. 22. Paratus sum tecum & in carcerem & in mortem ire: **Herr / ich bin bereit / mit dir in den Kercker / und in den Tod zu gehen.**

Ein grosse Lieb / daß er nach der Auferstehung Christi allein mit dem geliebten Zünger Joanne zu dem Grab geloffen ist / dann wie S. Greg. sagt: Illi præ cæteris cucurrerunt, qui præ cæteris amaverunt: **Diejenige seynd vor andern geloffen / welche vor andern geliebt haben.**

Insonderheit aber lässet sich ein sehr grosse Lieb hieraus abnehmen / daß er so gar auf den Meer-Wellen zu Christo verlangt hatte zu lauffen / damit er nur desto ehender zu ihm kommen könnte / ruffend zu ihm Matth. 14. **Herr bistu es / so heiß mich zu dir kommen auf dem Wasser.** Von dieser Lieb Petri kan gar wol gesagt werden / was dem Stern-Fisch ist zugeschrieben worden: Nec pontus &c.

Eben diß kan gesagt werden von der grossen und brünnefferigsten Lieb des H. Apostels Pauli. Wollen sie wissen / wie sehr er Christum geliebet? Also sehr / daß ihm die Lieb angst und bang gemacht / biß er Christi des Herrn genießete / daher ruffte er ohn Unterlaß: Cupio dissolvi, & esse cum Christo. Phil. 1. **Ich begehre aufgelöst zu werden / und mit Christo zu seyn.**

Also heftig brannte er in der Lieb Christi / daß er alles miteinander auf der ganzen Welt / Silber / Gold und Edelgestein &c. verachtete / wann er nur Christum besitzen konnte / sprechend Phil. 3. Existimo omnia detrimentum esse propter eminentem scientiam Jesu Christi Domini mei, propter quem omnia detrimentum feci, & arbitror ut stercorea, ut Christum lucrificam. **Ich achte alles für Schaden / wegen der hohen fürtrefflichen Erkenntnuß Jesu Christi meines Herrn / um welches willen ich in allen Dingen Schaden gelitten habe / und achte es für Roth / daß ich Christum gewinne.**

Dermaßen liebte er Christum / daß er gleichsam nichts anderst in dem Mund und in der Feder führen konnte / als seinen aller süßesten Nahmen: Daher wird vermerckt / daß er in seinen wenigen und kleinen Episteln oder Send-Schreiben den hochwürdigen Nahmen Jesu zweyhundert und neunzehn mal / den Nahmen Christi aber vierhundert und einmal benennt habe.

Also liebte er Christum / daß er diejenigen verflucht und des Danks würdig schätzet / die Christum nicht lieben: Si quis non amat Dominum nostrum Jesum Christum, anathema sit. 1. Cor. 16. **Und die se sein Lieb ist dermaßen gestiegen / daß sie gleich**

gleich ist worden jener Lieb der geistlichen Braut Cant. 8. *Aquæ multæ non poterunt extinguere charitatem*: Viel Wasser haben nicht können auslöschten die Lieb. Durch die Wasser verstehen die H. Väter und Lehrer die Trübsalen/ Widerwärtigkeit / und Verfolgungen 2c. Aber mitten unter diesen trüben Wassern ist der H. Paulus wie ein Stern: Fisch in dem tiefen Meer Lieb-brinnend herum geschwommen / aber doch nichts aus allen hat die Lieb gegen Christum in seinem Herzen auslöschten können. Daher schreie er kühnlich auf: *Quis separabit nos à charitate Christi? Tribulatio? An Angustia? &c.* Wer will uns scheiden von der Liebe Christi: Trübsal oder Angst 2c. Erkläret sich aber gleich darauf / daß ihn nichts / ja gar nichts auf der Welt von der Liebe Christi könne abhalten. Heist das nicht / was dem Stern: Fisch in dem Meer zugeschrieben wird? *Nec Pontus extinguit ardorem.*

Alch daß auch wir solche Stern: Fisch wären; Daß auch in uns das Feuer der göttlichen Lieb also hitzig brennere! O wie viel besser würde es um uns stehen / wie viel bessere Zeiten würden die gegenwärtige seyn / wie ein grössere Vertraulichkeit wäre unter uns Menschen / wie viel Zwietracht wurden aufgehoben / und Ungelegenheiten vermieden bleiben? Wie würden nicht alle Plagen und Straffen Gottes / alle Kriegs: Empörungen / Hungers: Noth / Pestilenz und giftige Seuchen samt andern Ubeln von uns abgewendet werden / weil auf solche Weise auch die schwere und vielfältige / Gott zum Zorn herausfordernde Sünden würden unterwegen bleiben.

Destwegen dann verehere ich ihnen A. A. heut aus dem Apostolischen Netz diese zwey Delphinen und Stern: Fisch /

welche sie mit sich wollen nach Haus tragen / in ihren Herzen und Gedächtniß wol zubereiten / ein herrliche Andacht gewinnen zu diesen zwey H. Apostel: Fürsten / sie fleissigst verehere mit Gebet und Andachten / selbige um Hülff und Beystand anrufen / daß sie auch ihren Leben und Exempel mögen nachfolgen / und also auch Delphinen werden / das ist / eifertig in Anhörung der Stimm Gottes / die sie zur Buß und Penitenz beruffet / auf daß von jedem möge gesagt werden: *Velox ad audiendum*: Zumhören geschwind. Er sich befind.

Delphinen / welche in der Ungestümme der Trübsalen sich nicht allein geduldig / sondern auch frölich erzeigen / daß ihnen auch könne zugeschrieben werden: *Tempestate lætatur*: Zu trüber Zeit Er sich erfreut.

Delphinen / welche mit den Brüsten und Milch Christlicher Lehr ihre Jungen / das ist / ihre Untergebene / es seyen gleich Kinder oder Ehehalten / nehren und unterhalten. Und endlich auch Stern: Fisch / deren Liebs: Feuer gegen Gott und Christum den Herrn kein Wasser einiger Anfechtung / Versuchung oder Trübsal möge auslöschten.

Welches wann sie werden siben / versprich ich ihnen / daß der H. Paulus mit seinem in Händen habenden Schwerdt sie auch väterlich werde beschützen / ihnen helfen streiten wider sichtbare und unsichtbare Feind: Sieg und Victori erhalten.

Der H. Petrus aber wird mit seinen Schlüsseln die Porten des Himmels eröffnen; Und sie werden einsten als Gott angenehme Delphinen und Stern: Fisch aufgesetzt werden auf die Taffel der ewigen immerwährenden himmlischen

Mahlzeit der ewigen Freud und Seeligkeit. Amen.

